

München City
ROSENHEIMER STRASSE

Umsteuern in der Verkehrsplanung

Zu zwei Todesfälle und keine Lösung vom 18./19. Januar:

Die Forderung des Haidhauser Bezirksausschusses und der Entwurf des Planungsreferats, zwei Fahrradwege in der Rosenheimer Straße einzurichten, halte ich für ebenso billigen wie nutzlosen Aktionismus. Dass die Rosenheimer Straße als Verlängerung der Autobahn Salzburg bis zum Isartor unser Viertel in zwei Hälften schneidet und die Überquerung beziehungsweise Benutzung dieser Autobahn für uns Haidhauser lebensgefährlich ist, das weiß jeder. Es weiß aber auch jeder, dass dieses Problem nicht dadurch zu lösen ist, dass man die Auto-Bahn hier auf eine Spur zurückbaut, wenn sie an ihrem anderen Ende durchgehend sechsspurig ausgebaut werden soll und an unserem Münchner Ende jahrelang dreistöckige Tiefgaragen in die Innenstadt gebaut wurden: Oberanger, Schrammehalle, Residenzpost. Und munter weiter gebaut werden: Dreistöckig unter den Altstadtring zwischen Isartor und Maximilianstraße.

Ohne ein Umsteuern in der Verkehrsplanung weg vom Auto, hin zum Ausbau eines komfortablen, schnellen und preiswerten Netzes an Verkehrsmitteln: Zug, S-Bahn, Straßenbahn und Bus, wird das Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum in der Metropolregion München verkehrsplanerisch nicht zu lösen sein. Man muss den Pendlern, Käufern und Touristen etwas anbieten. Einfach wegnehmen geht nicht!

Diesbezüglich waren die letzten zwanzig Jahre in München leider verlorene Jahre: Der S-Bahn Ausbau mit mehr Angeboten durch neue Züge, mehr Gleise und neue Netzverknüpfungen, wie er in Frankfurt jetzt in Angriff genommen wird, wurde in München durch eine ewige Tieftunnel-Diskussion schlichtweg verpennt.

Da waren wir, zumindest in Haidhausen, schon mal weiter. Die Aktion von Alex Sagerer, bei der ein jungfräuliches weißes Band um den Johannisplatz geschlungen wurde, hat damals diesen Platz mit seinen doppelreihigen Ahornbäumen vor dem Bau von Tiefgaragen gerettet.

Monika Naggl, München

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Mittwoch, den 05. Februar 2014, Seite 40